



Neue Vortragsreihe startet am 8. Oktober

Aus der Umfrage während und nach der Mitgliederversammlung ging hervor, dass Ihr Euch einen regelmäßigen Austausch zu Fachthemen wünscht. Das haben wir gerne aufgegriffen und eine Veranstaltungsreihe entwickelt. Wir nennen diese Veranstaltungen „WiN-eXpresso“. Sie sind digital und dauern insgesamt eine Stunde, wobei der Vortrag ca. 25 Minuten der Zeit einnehmen soll. Den Anfang macht das Thema **Wissensmanagement**, als Referenten konnten wir **Jörn Benseler von PreussenElektra** gewinnen.

Wir freuen uns auf die Veranstaltung mit Euch am 08. Oktober 2021 um 11 Uhr! Anmelden könnt ihr Euch bis zum 06. Oktober unter info@win-germany.org Nur wer sich anmeldet, bekommt den Link zugeschickt.

Um weitere interessante Themen anbieten zu können, möchten wir Eure Expertise nutzen. Bitte meldet Euch doch gerne mit Euren Themen und Kompetenzfeldern, sodass wir aus eigener Kraft eine interessante Vortragsreihe auf die Beine stellen können.

Ihr seid unsicher, ob Ihr in einem Thema genügend Expertise habt, um einen Beitrag zu unserer Reihe zu machen? Ihr denkt, dass es andere gibt, die über ein Thema viel mehr wissen?

Mit dieser eher weiblichen Auffassung steht Ihr nicht alleine da ☺ und warum das so ist, erklärt unser WiN Germany Mitglied Christien Zedler:

**Warum wir selbst für mehr Sichtbarkeit als Expertinnen sorgen müssen:
Ein Plädoyer von Christien Zedler**

Expert:innen gesucht? - Vortreten, Ladies!

Vor einiger Zeit rief mich ein Journalist an und wollte mich in meiner Rolle als Arbeitspsychologin über die optimale Gestaltung einer Mittagspause interviewen. Ich habe mich wirklich niemals mit der Gestaltung von Mittagspausen beschäftigt, weder im Psychologiestudium noch danach. Mein erster Impuls war, die Interviewanfrage abzusagen mit dem Hinweis,

es gäbe hierzu sicherlich etliche andere Arbeitspsycholog:innen, die von dem Thema mehr verstehen als ich.

Aber dann erinnerte ich mich an Zeitungsartikel, die die signifikante Unterrepräsentation von weiblichen Experten in Medien thematisiert hatten¹. Die Gründe dahinter sind vielfältig. Aber einer davon ist, und ich zitiere aus einem der unten aufgelisteten Artikel: „Zudem sind viele Frauen zurückhaltender als Männer, trauen sich oft weniger zu und wollen nicht im Rampenlicht stehen. Frauen denken oft: Es gibt doch bestimmt jemanden, der besser geeignet ist als ich.“

Das erinnerte mich doch sehr an eine weitere Studie, die das unterschiedliche Bewerbungsverhalten von Männern und Frauen in der Arbeitswelt untersucht hat. Deren Fazit war sinngemäß: Männer bewerben sich auf Jobs, selbst wenn sie die geforderten Anforderungen nur zu etwa 50% erfüllen können. Frauen bewerben sich erst dann auf Jobs, wenn sie sicher sind, die im Stellengesuch aufgelisteten Anforderungen zu mind. 90-100% erfüllen zu können.

Und was ist die Folge? Wir Frauen landen seltener in Führungspositionen, werden seltener als Expertinnen wahrgenommen, werden seltener für Expertendiskussionen angefragt und lassen jenen den Vortritt, die bei genauerem Hinschauen auch nicht klüger, erfahrener oder thematisch versierter sind als wir selbst. Machen wir uns nichts vor: Sichtbarkeit erhöht die wahrgenommene Relevanz. Und die wahrgenommene Relevanz erhöht früher oder später auch die beruflichen Optionen, Vorteile und Chancen. Das gilt in der Wissenschaft gleichermaßen wie in der Wirtschaft oder der Politik. Und, Ladies, das möchte ich betonen: es erhöht nicht bloß die EIGENEN beruflichen Optionen, Vorteile und Chancen, sondern langfristig auch die unserer jungen Kolleginnen und unserer Töchter, also der Generation, die nach uns kommt. Je selbstverständlicher Frauen als Expertinnen für Sachthemen auftauchen und gehört werden, umso geringer werden die Hürden für die, die nachkommen.



Die Zeit ist reif für eine Veränderung!

Ich habe das angefragte Interview also gegeben und mir halbwegs fachlich begründbare Antworten zurechtgereimt. Und mir geschworen, auch zukünftig keiner „Experten“-Interview-Anfrage von Journalisten eine Absage zu erteilen, sofern ich auch nur im Entferntesten etwas zum Thema zu sagen weiß. Das ist mein bescheidener Beitrag für ein systematisches „Umparken im Kopf“. Auch im eigenen.

Eure Christien Zedler

¹ Wer es selbst nachlesen mag, hier eine kleine Auswahl:

- <https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/buero-co/warum-frauen-so-selten-als-expertinnen-auf-podien-sitzen-16041960-p2.html>
- <https://taz.de/Untersuchung-zu-Medienpraesenz!/5689010/>
- <https://www.higgs.ch/medien-und-wissenschaft-uebersehen-frauen/43598/>
- <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/medien-im-krisenmodus-corona-frauen-malisa-100.html>
- <https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-ein-plaedoyer-fuer-die-sichtbarkeit-von-frauen/27399210.html?ticket=ST-1276626-L5ghgEI3XI2bcwQkLQVg-ap6>

Messen und Veranstaltungen



v.l.n.r.: Ulrika Wretas/Uniper Schweden, Laura Litzenburger/EDF, Katarina Norén/Baresbäk Schweden, Uta Naumann/Axpo Schweiz, Chantal Greul/NIS Siempelkamp, Nicole Koch/atw, Michaela Müller/Bilfinger Noell, Dr. Maren Tragsdorf/Siempelkamp Metallurgie, Kerstin Rath/Britische Botschaft, Uta C. Alborn/Aug. Alborn GmbH & Co. KG, Anke Schäfer/GNS GmbH, Birte Froebus/KIT, Dr. Marina Sokcic-Kostic/Nukem, Dr. Angelika Bohnstedt/KIT, Dr. Helena Lohner/PSI Schweiz, Camila Hoflund/CEO Studsvik

KONTEC 2021

Das 15. Internationales Symposium „Konditionierung radioaktiver Betriebs- und Stilllegungsabfälle“ einschließlich 15. Statusbericht des BMBF „Stilllegung und Rückbau kerntechnischer Anlagen“ fand vom 25. – 27. August 2021 im MARITIM Hotel & Internationales Congress Center Dresden statt.

Das erste Mal seit dem Lockdown im vergangenen Jahr traf sich die Branche „ohne PC und Kamera“ mal wieder persönlich. Ein Hygienekonzept mit täglicher Registrierung über die Luca-App hat es möglich gemacht. Nicht nur an den Ständen, sondern auch draußen auf der Terrasse wurden viele Gespräche geführt. Das abwechslungsreiche Programm mit zahlreichen Referenten wurde wie immer von einer Poster Ausstellung begleitet.

Wie schon auf der KONTEC 2019 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit dem Projektträger GRS die Veranstaltung „Forschung trifft Industrie“ durchgeführt. Dieses offene Forum bot einen zwanglosen Rahmen zum gegenseitigen Kennenlernen sowie zur Diskussion neuer Ideen und Anwendungen. Es soll dabei unterstützen, Partner aus Forschung und Industrie für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungs-Projekte zusammenzubringen.

Zwölf Unternehmen haben in diesem Jahr den Ausstellerabend gesponsert. Dieser fand mit Live-Musik auf der Terrasse statt. Er wurde wie der traditionelle Galaabend am Folgetag für Gespräch und Kennenlernen untereinander umfangreich genutzt.

Auch für uns WiNers war die Kontec ein voller Erfolg. Endlich konnten wir ein Treffen nationaler und internationaler Kolleginnen organisieren, was länger nicht möglich war. Was uns besonders freut: Wir haben drei neue Mitglieder gewonnen. Wir begrüßen die neuen WiNers: Nicole Koch (atw), Laura Litzenburger (EDF) und Anke Schäfer (GNS GmbH).

Wir hoffen uns bald wieder auf Konferenzen und Tagungen in 2022 wieder zu sehen!

Eure Uta Alborn

Women in Nuclear – Global



Die diesjährige WiN Global Conference, die eigentlich Anfang Oktober in Kanada geplant war, wird leider vom 17.-21. Oktober 2021 nur virtuell stattfinden.

Informationen zur Konferenz sowie den Link zur Anmeldung findet Ihr [hier](#)

Wir haben einen Chapter Report abgegeben. Alle Berichte der Ländergruppen werden anschließend in der Winfo veröffentlicht.

WiN Global stellt die Winfo über einen Link zur Verfügung. Die PDF kann über den Link heruntergeladen werden.

Sponsoring

Zum Schluss noch die Erinnerung, dass wir als gemeinnütziger Verein ohne Mitgliedsbeiträge auf Spenden angewiesen sind. Auch kleine Spenden sind absetzbar und sehr willkommen! Gut zu wissen: **Bei Spenden bis 200 Euro reicht der einfache Nachweis des Kontoauszuges, für das Finanzamt, dies erhöht sich sogar auf 300 Euro ab dem Steuerjahr 2021!** Die Konto-Verbindung findet Ihr in der Fußzeile.